

Fristverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge

Für eine wirklich nachhaltige Lösung des Schienengüterdurchgangsverkehrs – Trassenbündelung mit A99 prüfen

Antrag Nr. 14-20 / A 06198 von Herrn BM Manuel Pretzl vom 18.11.2019

Nachhaltigkeit wird Chefsache – Der Oberbürgermeister entwickelt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie

Antrag Nr. 20-26 / A 01594 von Herrn StR Hans Hammer vom 24.06.2021

Fachstelle Nachhaltigkeit im Direktorium & in allen Referaten

Antrag Nr. 20-26 / A 01086 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 19.02.2021

Planungen für die Umgestaltung der Münchner Freiheit wieder aufnehmen

Antrag Nr. 02-08 / A 03571 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/RL vom 09.03.2007

Belebung der Münchner Freiheit

Antrag Nr. 14-20 / A 05858 von der BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion vom 05.09.2019

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15763

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 12.02.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Fristverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge,
Inhalt	Die Bearbeitung verzögert sich. Der Sachstand hierzu wird mitgeteilt. Es wird um eine Fristverlängerung gebeten.
Gesamtkosten/ -erlöse	-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Einer Fristverlängerung wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Fristverlängerung, Terminverlängerung, aufgegriffener Stadtratsantrag
Ortsangabe	-

Fristverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge

Für eine wirklich nachhaltige Lösung des Schienengüterdurchgangsverkehrs – Trassenbündelung mit A99 prüfen

Antrag Nr. 14-20 / A 06198 von Herrn BM Manuel Pretzl vom 18.11.2019

Nachhaltigkeit wird Chefsache – Der Oberbürgermeister entwickelt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie

Antrag Nr. 20-26 / A 01594 von Herrn StR Hans Hammer vom 24.06.2021

Fachstelle Nachhaltigkeit im Direktorium & in allen Referaten

Antrag Nr. 20-26 / A 01086 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 19.02.2021

Planungen für die Umgestaltung der Münchner Freiheit wieder aufnehmen

Antrag Nr. 02-08 / A 03571 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/RL vom 09.03.2007

Belegung der Münchner Freiheit

Antrag Nr. 14-20 / A 05858 von der BAYERNPARTei Stadtratsfraktion vom 05.09.2019

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15763

5 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 12.02.2025 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Mit Beschluss vom 17.05.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08682, hat der Stadtrat mit Wirkung zum 01.06.2017 eine neue Regelung in § 60 Absatz 2 der GeschO des Stadtrats beschlossen. Demnach müssen aufgegriffene Anträge, die nach dem 31.05.2017 gestellt wurden, innerhalb von weiteren 6 Monaten abschließend behandelt werden, soweit der Stadtrat nichts anderes beschließt. Eine Fristverlängerung dieser aufgegriffenen Anträge ist seither nur noch durch Beschluss des Stadtrats möglich.

Zuständig für die Entscheidung ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Absatz 1 Ziffer 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da es sich um eine Angelegenheit handelt, die nicht wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung in der Vollversammlung behandelt werden muss.

- 1. Für eine wirklich nachhaltige Lösung des Schienengüterdurchgangsverkehrs – Trassenbündelung mit A99 prüfen**, Antrag Nr. 14-20 / A 06198 von Herrn BM Manuel Pretzl vom 18.11.2019, eingegangen am 18.11.2019 (Anlage 1)

Für den in der Sitzung der Vollversammlung am 31.01.2024 in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10819 aufgegriffenen Stadtratsantrag läuft die verlängerte Frist am 31.01.2025 ab.

Mit dem Antrag Nr. 14-20 / A 06198 wurde der Stadtrat gebeten zu beschließen, dass die Landeshauptstadt München beauftragt wird, „eine Machbarkeitsstudie, inwiefern der Schienengüterdurchgangsverkehr – also jene Güterzüge, die weder als Quell- noch als Zielort München-Rangierbahnhof haben – im Sinne einer Trassenbündelung auf der Trasse der A99 stadtfremd um München geführt werden können“ durchzuführen. Der Schienengüterdurchgangsverkehr sollte dabei östlich von „Haar aus der Rosenheimer Trasse ausgefädelt und bis zur Eschenrieder Spange geführt werden, wo er in die vorhandene Güter-Umgehungsbahn einmünden kann.“

Des Weiteren sind dabei „auch technische Ausführungsvarianten zu prüfen, bei denen die Güterzüge auf aufgeständerten Trogbrücken geführt werden, wie sie z. B. bei der Umfahrung Innsbruck seit 1994 zur Überbrückung von Inn und Inntalautobahn eingesetzt sind.“

Im Beschluss "Brenner-Nordzulauf – Kernforderungen an den Bundestag; Sachstand Anschlussprojekte der Deutschen Bahn im Münchner Osten" vom 31.01.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10819) wurde ausgeführt, dass im Antwortschreiben des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr vom 09.06.2023 mitgeteilt wurde, dass eine „mögliche Umfahrung Münchens für den Schienengüterverkehr bei entsprechender verkehrlicher Entwicklung, im Anschluss an die Überprüfung des Bedarfsplans für die Bundesschienenwege untersucht werden“ könne. Die Überprüfung des Bedarfsplans für die Bundesschienenwege ist noch nicht abgeschlossen. Eine Entscheidung, ob die Landeshauptstadt München selbst eine Machbarkeitsstudie beauftragt, kann erst sinnvoll nach dem Vorliegen der Ergebnisse der Überprüfung des Bedarfsplans für die Bundesschienenwege sowie der Entscheidung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr über die Durchführung einer Untersuchung zur Umfahrung Münchens getroffen werden.

Eine abschließende Behandlung des Antrages ist deshalb derzeit nicht möglich, es ergeht daher die Bitte an den Stadtrat, einer **Fristverlängerung bis zum 31.01.2026** zuzustimmen.

2. **Nachhaltigkeit wird Chefsache – Der Oberbürgermeister entwickelt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie**, Antrag Nr. 20-26 / A 01594 von Herrn StR Hans Hammer vom 24.06.2021, eingegangen am 24.06.2021 (Anlage 2)

Fachstelle Nachhaltigkeit im Direktorium & in allen Referaten, Antrag Nr. 20-26 / A 01086 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 19.02.2021, eingegangen am 19.02.2021 (Anlage 3)

Für die in der Sitzung des Ausschusses für Klima und Umweltschutz am 16.04.2024 in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12936 aufgegriffenen Stadtratsanträge lief die verlängerte Frist am 31.12.2024 ab.

Beide Anträge waren bis Ende 2024 noch in Federführung des Referats für Klima und Umwelt, welches folgenden Textbeitrag zur Fristverlängerung abgegeben hat:

„Die Anträge waren Anlass für eine Fortsetzung des von der *Service Stelle Kommunen in der Einen Welt* geförderten Projekts „Global Nachhaltige Kommune“ (GNK). Im Rah-

men der zweiten Projektphase, die auf die Bestandsaufnahme vom Oktober 2021 aufbaute, fanden im Juli und Oktober 2023 zwei Workshops gemeinsam mit Vertreter*innen von Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Referat für Klima- und Umweltschutz, Sozialreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Stadtkämmerei und dem Kulturreferat statt. Ziel der Workshops war es, ein gemeinsames Verständnis innerhalb der kommunalen Verwaltung zu erarbeiten, wie das Nachhaltigkeitsmanagement der Landeshauptstadt München (bestehend aus Nachhaltigkeitsstrategie, -bericht, -haushalt und -dialog) zukünftig konkret gestaltet werden kann.

Im Rahmen des Beratungsprozesses zum kommunalen Nachhaltigkeitsmanagement einigten man sich, die Perspektive München referatsübergreifend zu einer Münchner Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und ein integriertes Managementsystem, bestehend aus ebendieser Nachhaltigkeitsstrategie, Nachhaltigkeitsberichterstattung, und Nachhaltigkeitshaushalt zu etablieren. In München soll dies um einen Nachhaltigkeitsdialog ergänzt werden. In den beiden Workshops lag der Schwerpunkt auf den Themen Nachhaltigkeitsstrategie und Organisationsstruktur.

Es wurde vereinbart, dass die Nachhaltigkeitsstrategie der Landeshauptstadt München zukünftig aus der Präambel, den strategischen Leitlinien, den Fachleitlinien sowie dazugehörigen Handlungsprogrammen und Leitprojekten der Perspektive München besteht. Die Fachleitlinien werden zukünftig anhand eines Anforderungsprofils fortgeschrieben, um dem Anspruch, Teil einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie zu sein, gerecht zu werden.“

Alle beteiligten Referate haben sich darauf geeinigt, dass die in den Workshops erarbeiteten Ergebnisse und die daraus folgenden zukünftigen Zuständigkeiten nun im Rahmen der Beschlussvorlage zur Fortschreibung der Perspektive München (Federführung Referat für Stadtplanung und Bauordnung) in den Stadtrat eingebracht werden sollen.

Die Beschlussvorlage wird als Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung der Perspektive München als Strategie und Management nachhaltiger Stadtentwicklung erarbeitet. Neben der Implementierung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in das kommunale Zielesystem (Nachhaltigkeitsstrategie) geht es dabei auch um die Verknüpfung der Ziele mit dem städtischen Haushalt (Nachhaltigkeitshaushalt), die Messung und Evaluierung der Zielerreichung (Nachhaltigkeitsberichterstattung) sowie die Einbeziehung der Stadtgesellschaft (Nachhaltigkeitsdialog). Zudem werden Vorschläge zur Optimierung von Prozess- und Gremienstrukturen gemacht. Die o.g. Anträge werden damit im Rahmen einer Stadtratsvorlage bearbeitet.

Aufgrund der Themenbreite und Bedeutung dieses Grundsatzbeschlusses laufen aktuell noch referatsübergreifende Abstimmungen. Zudem wird es einen breiten Mitzeichnungsprozess geben. Es wird davon ausgegangen, dass die Beschlussvorlage im Sommer 2025 in den Stadtrat eingebracht werden kann.

Es ergeht daher die Bitte an den Stadtrat einer weiteren **Fristverlängerung bis 31.12.2025** zuzustimmen.

3. **Planungen für die Umgestaltung der Münchner Freiheit wieder aufnehmen**
Antrag Nr. 02-08 / A 03571 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/RL vom 09.03.2007 (Anlage 4)

Belegung der Münchner Freiheit, Antrag Nr. 14-20 / A 05858 von der BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion vom 05.09.2019 (Anlage 5)

Für die im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 10.04.2024 in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12693 verlängerten aufgegriffenen Stadtratsanträge lief die geschäftsordnungsgemäße Frist am 31.12.2024 ab.

Mit dem o.g. Stadtratsanträgen wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, die Planungen zur Umgestaltung der (nördlichen) Münchner Freiheit wieder aufzunehmen und dem Stadtrat einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorzulegen.

Zudem wurde beantragt, dass die Planung für das im nördlichen Bereich vorgesehene Sozialbürgerhaus aufgegeben werden solle und zu prüfen sei, ob eine höherwertige Randbebauung an der Ungererstraße am Standort des ursprünglich geplanten Sozialbürgerhauses zur Finanzierung der Platzgestaltung beitragen könne.

Aufgrund der Planungen der Stadtwerke München GmbH zur Verlängerung der Tram Nordtangente bis zur Münchner Freiheit und der Planungen der Landeshauptstadt München zur Umsetzung eines Radschnellwegs entlang der Leopoldstraße soll das gesamte Areal der Münchner Freiheit verkehrlich umgestaltet werden. Darüber hinaus stellte der Stadtratsbeschluss zum Bürgerbegehren „Radentscheid“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15572 vom 24.07.2019) neue Anforderungen an die Radinfrastruktur, die auch auf einen Umbau der Ungererstraße Einfluss haben.

In diesem Zusammenhang wurde das Baureferat damit beauftragt, eine Raumaufteilung für die gesamte Ungererstraße von der Münchner Freiheit bis zum Frankfurter Ring durchzuführen, die Aufschluss über die Optionen zur Realisierung eines beidseitig erweiterten Radweges geben sollte. Das Ergebnis wird anschließend mit dem Mobilitätsreferat abgestimmt und eine entsprechende Beschlussvorlage erarbeitet. Eine Befassung des Stadtrates mit dieser Vorlage wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2025 erfolgen.

Es ergeht daher die Bitte an den Stadtrat, einer weiteren **Fristverlängerung bis zum 31.12.2025** zuzustimmen.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent Herr Stadtrat Bickelbacher und die Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Kainz und Frau Stadträtin Burger, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Der Sachstand zu den aufgegriffenen Stadtratsanträgen wird zur Kenntnis genommen.
2. Einer Fristverlängerung zum Antrag 14-20 / A 06198 von Herrn BM Manuel Pretzl vom 18.11.2019 bis zum 31.01.2026 wird zugestimmt.
3. Einer Fristverlängerung der Anträge 20-26 / A 01594 von Herrn StR Hans Hammer vom 24.06.2021 und Nr. 20-26 / A 01086 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 19.02.2021, bis zum 31.12.2025 wird zugestimmt.
4. Einer Fristverlängerung der Anträge Nr. 02-08 / A 03571 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/RL vom 09.03.2007 und Nr. 14-20 / A 05858 von der BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion vom 05.09.2019, bis zum 31.12.2025 wird zugestimmt.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der / Die Vorsitzende

Der / Die Referent/-in

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk
Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. mit III. z.K.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt**

V. Wv. Referat für Stadtplanung und Bauordnung PLAN-SG3

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Referat für Klima und Umweltschutz
3. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HAI-12, HAI-21, HAI-41V
4. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG2

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

5. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG3 zum Vollzug des Beschlusses.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

18.11.2019

Für eine wirklich nachhaltige Lösung des Schienengüterdurchgangsverkehrs – Trassenbündelung mit A99 prüfen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die LHM beauftragt eine Machbarkeitsstudie, inwiefern der Schienengüterdurchgangsverkehr – also jene Güterzüge, die weder als Quell- noch als Zielort München-Rangierbahnhof haben – im Sinne einer Trassenbündelung auf der Trasse der A99 stadtfrem um München geführt werden können. Schienengüterdurchgangsverkehr sollte östlich Haar aus der Rosenheimer Trasse ausgefädelt und bis zur Eschenrieder Spange geführt werden, wo er in die vorhandene Güter-Umgebungsbahn einmünden kann.

Dabei sind auch technische Ausführungsvarianten zu prüfen, bei denen die Güterzüge auf aufgeständerten Trogbriücken geführt werden, wie sie z. B. bei der Umfahrung Innsbruck seit 1994 zur Überbrückung von Inn und Inntalautobahn eingesetzt sind.

Begründung:

Der Bahnknoten München muss ertüchtigt werden, um die zusätzlichen Güterverkehre in Folge des Brennerbasistunnels (BBT) abwickeln zu können. Auch wenn es derzeit unterschiedliche Prognosezahlen gibt, so ist doch gesichertes Erkenntnis, dass über 60 Prozent der Güterzüge reiner Durchgangsverkehr sind, der laut den Planungsvorgaben des Bundesverkehrswegeplans mit 100 km/h den Bahnknoten München soll.

Es ist kein Wunder, dass diese Zielvorstellungen und Ausbaupläne von der betroffenen Bevölkerung und den betroffenen Bezirksausschüssen kritisch hinterfragt werden. Diese Daten sind erst in letzten Monaten der breiten Öffentlichkeit bekannt geworden, insbesondere im Zuge der Vorstellung des DTK-Projekts (Daglfinger-Truderinger-Kurve). Allerdings hat das Planungsreferat bereits bei der Perspektive für einen ÖPNV-Betrieb auf dem Eisenbahnordring darauf hingewiesen, dass der prognostizierte Zuwachs an Güterverkehr dort keine freien Streckenkapazitäten mehr bietet. D. h. es müssten ohnehin ein zusätzliches Gleispaar gebaut werden. Hierfür gibt es noch überhaupt keine Perspektive. Not tut also ein ganzheitlicher Ansatz.

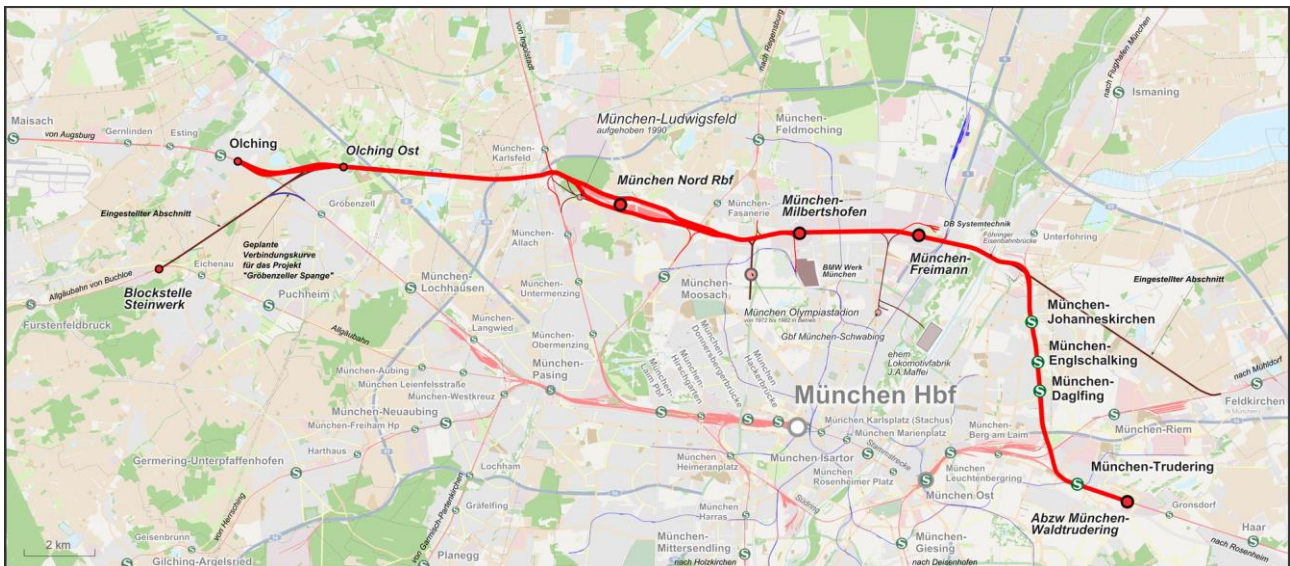
Geistige Anleihe kann man beim Autobahnring A99 machen, der ja mit dem Ziel geplant, beschlossen und realisiert wurde, den LKW- und PKW-Durchgangsverkehr aus der Kernstadt herauszuhalten. Dies ist weitgehend gelungen.

Warum sollte das bei dem Schienengüterverkehr anders sein? Flächensparende Trassenbündelungen gibt es bereits in Deutschland, z. B. wurde die ICE-Trasse zwischen Köln und Frankfurt entlang der Autobahn A3 geführt.

Bei der baulichen Ausführung ist eine Anlehnung an die 15,4 km lange Umfahrung Innsbruck vorstellbar, die seit 1994 in Betrieb ist und seinerzeit 211 Mio. Euro kostete.

Bei der Machbarkeitsstudie ist zu berücksichtigen, dass der vorhandene Nordring so vom Durchgangsgüterverkehr entlastet wird und dort Kapazität für eine S-Bahnnutzung ohne zusätzliche Streckengleise zur Verfügung stünde. Letztlich könnte auch der vierspurige Ausbau zwischen Daglfing und Oberföhring entfallen.

Die heute vorhandene Schieneninfrastruktur könnte im Störfall im Sinne eines Notbetriebs weiter benutzt werden.



Grafik: Nordring © Map data (c) <https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Pechristener> OpenStreetMap (and) contributors, CC-BY-SA

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.06.2021

Nachhaltigkeit wird Chefsache – Der Oberbürgermeister entwickelt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie

Der Oberbürgermeister entwickelt eine ausführliche und allumfassende Nachhaltigkeitsstrategie für die Landeshauptstadt München und beschleunigt die von grün-rot zurückgestellte Einführung des Nachhaltigkeitsrates. Diese Strategie soll alle relevanten kommunalen Aspekte umfassen und darüber hinaus Ansätze für eine Bewusstseinschaffung zum Thema „Nachhaltigkeit“ innerhalb der Münchner Stadtbevölkerung beinhalten.

Begründung

Das Thema Nachhaltigkeit umfasst viele Teilaspekte des alltäglichen Lebens und ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung und der Zukunftssicherung Münchens. Das gesamte Verwaltungshandeln und die Stadtpolitik Münchens müssen daher in enger Abstimmung mit der Bürgerschaft und Wirtschaft die Anforderungen des nachhaltigen Handelns berücksichtigen. Um ein Bewusstsein für das Thema „Nachhaltigkeit“ in der Stadtbevölkerung zu schaffen und die Entwicklung der notwendigen Strategie priorisiert durchzusetzen, muss der Oberbürgermeister als oberster Dienstherr der Landeshauptstadt dieses Projekt federführend betreuen und zusammen mit dem Direktorium vorantreiben.

Hans Hammer
Stadtrat

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 19. Februar 2021

Fachstelle Nachhaltigkeit im Direktorium & in allen Referaten

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen, dass im Direktorium eine Fachstelle Nachhaltigkeit eingerichtet wird.

Zusätzlich etablieren alle Referate eine Nachhaltigkeitsstelle, die die Nachhaltigkeitsstrategie der Landeshauptstadt München innerhalb der Referate leitet, ausbaut und kontrolliert.

Nachhaltigkeit meint hier die soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit, die referatsübergreifend umgesetzt werden muss.

Zu orientieren ist sich hier an der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09143, die die Umsetzung der Gleichstellungsbeauftragten in den Referaten bereits ausgearbeitet hat.

Begründung

Die Stadt kennt dieses Modell als Erfolgsmodell: Die Gleichstellungsstelle im Direktorium und die dezentralen Gleichstellungsbeauftragten in den Referaten sind aus der städtischen Verwaltung nicht mehr wegzudenken und haben deutlich dazu beigetragen, dass die Gleichstellung von Frauen* und Männern* in der gesamten Stadtverwaltung fest verankert ist. Die Schaffung eines Klima- und Umweltreferats war ein erster Schritt zu mehr Klimabewusstsein in der Stadt. Der konsequente zweite Schritt ist nun, in allen Referaten die nachhaltige Arbeit dezentral zu unterstützen und zu verankern.

Hierfür ist es notwendig, dass über die Oberbürgermeisterinnen seitens der Stadtspitze Nachhaltigkeit als Priorität und Ziel der Stadt gesetzt wird. Möglicherweise auch über Leitlinien und eine eigene Satzung, die nachhaltiges Handeln in der gesamten Landeshauptstadt definiert.

Der reine Fokus auf klimatische Aspekte wird der Nachhaltigkeitsfrage nicht gerecht und muss breiter gefasst werden.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Nachhaltigkeit meint hier wieder das ökologische, ökonomische und soziale Handeln, wie auch in den Social Development Goals der Vereinten Nationen bereits vor Jahren definiert.

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit allen Social Development Goals (SDGs).

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: Es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 05.09.2019

ANTRAG **Belebung der Münchner Freiheit**

Der Stadtrat beschließt einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für den Bereich der Münchner Freiheit vom Forum bis zur Erlöserkirche.

Ziel des Wettbewerbs soll es sein, Ideen und Lösungen zu finden, wie der Bereich umgestaltet werden kann, um sinnvoll genutzt werden zu können und um ein belebtes Zentrum Schwabings zu werden.

Begründung:

Die Münchner Freiheit sollte ein pulsierendes Herz Schwabings sein. Stattdessen ist der Bereich ein städtebauliches Flickwerk. Es „pulsiert“ lediglich der Tram- und Busbahnhof im Süden. Das Forum wird außerhalb der Weihnachtsmarktzeit von Münchnerinnen und Münchnern kaum frequentiert. Im Norden schließt sich ein baulich getrennter Spielplatz und ein Parkplatz an. Dieser gesamte Bereich muss neu gedacht werden. Zwingend hierbei muss die Integration des Grüngürtels incl. Spielplatz in den Bereich des Forums sein. Vorstellbar wäre ein neues Café und die architektonische Aufwertung des Forums. Wenn der Parkplatz überbaut wird, ist eine Parkgarage mit Stellplätzen für Anwohner und Besucher zwingend erforderlich.

Seit Jahren werden immer wieder Forderungen zur Überplanung der Münchner Freiheit laut, auch der zuständige Bezirksausschuss Schwabing-Freimann hat sich bereits im Frühjahr 2019 mit dem Thema beschäftigt – jetzt muss endlich gehandelt werden!

Initiative: **Andre Wächter**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl,
Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de



rosa liste münchen

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude

München, 9. März 2007

Antrag

Planungen für die Umgestaltung der Münchner Freiheit wieder aufnehmen

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen zur Umgestaltung der (nördlichen) Münchner Freiheit wieder aufzunehmen und dem Stadtrat einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorzulegen.

Die Planungen für das im nördlichen Bereich vorgesehene Sozialbürgerhaus werden aufgegeben. Es soll geprüft werden, ob eine höherwertige Randbebauung an der Ungererstraße am Standort des ursprünglich geplanten Sozialbürgerhauses zur Finanzierung der Platzgestaltung beitragen kann.

In diesem Zusammenhang sollen auch Vorschläge geprüft werden, ob und wie die Ungererstraße vom Durchgangsverkehr abgebunden werden kann, damit die Barrierewirkung im Vorfeld der Erlöserkirche minimiert wird und mehr Raum für die Gestaltung gewonnen werden kann.

Begründung:

Nach unserem Kenntnisstand wird das lange Zeit für den nördlichen Bereich der Münchner Freiheit vorgesehene Sozialbürgerhaus mittlerweile nicht mehr verfolgt. Damit entfällt ein wesentlicher Grund für den Stillstand der Planungen zur Umgestaltung der Münchner Freiheit. Eine maßvolle Randbebauung im Norden des Platzes bringt Lärmschutz an der Münchner Freiheit und ermöglicht eine (Teil-) Finanzierung der Umgestaltung.

Der Umbau des südlichen Platzbereiches im Zuge der Straßenbahnplanungen bietet die Chance, den gesamten in die Jahre gekommenen Platz an der Münchner Freiheit aufzuwerten und in seiner Gesamtheit erlebbar zu machen.

Darüber hinaus können in diesem Zuge die (Fuß-) Wegebeziehungen verbessert werden, um der Funktion der Münchner Freiheit als wichtiger Verkehrsknotenpunkt gerecht zu werden.

Untersuchungen haben gezeigt, dass der Platz insgesamt sehr gerne und intensiv zum Aufenthalt genutzt wird und eine hohe Identifikation besteht. Daher ist

wahrscheinlich kein kompletter Umbau des Platzes nötig. Vielmehr sollten gezielt Lösungen für Schwachpunkte (z.B. Lärmschutz an der Leopoldstraße, Fußgängerverbindungen nach Westen und Norden, optische Beziehung zur Erlöserkirche, Aktivierung der Parkplatzfläche im nördlichen Bereich, Fahrradabstellmöglichkeiten) gefunden werden.

Fraktion Die Grünen/rosa liste

Jens Mühlhaus
Stadtrat

Siegfried Benker
Stadtrat